

Votum von Christoph Spiess (SD) vom 15. Dezember 2012 in der Runde der Schlussvoten der Parteien

Sinngemässe Zusammenfassung eines frei gehaltenen Votums

Herr Präsident

Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Wir Schweizer Demokraten haben es nicht minutiös ausgerechnet, aber wir haben nun gefühlte 40 Millionen Defizit im Budget 2013. Das Defizit wurde halbiert und liegt nun bei einem Gesamtaufwand von 8 Milliarden Franken im Unschärfbereich eines ausgeglichenen Voranschlags. Andere Gemeinwesen im In- und vor allem im Ausland würden sich freuen, wenn sie jemals nur ein Budgetdefizit von 0,5 % hätten. Die sogenannten Maastricht-Kriterien würden wir Stadtzürcher jedenfalls bei weitem übererfüllen! Erwartungsgemäss blieben wir Schweizer Demokraten mit unseren wenigen Anträgen chancenlos. Das Budget als Ganzes ist nun aber zwar nicht glänzend, aber doch befriedigend ausgefallen. Wir stimmen in der Schlussabstimmung JA. Ab nächstem Jahr wird die Finanzlage allerdings schwieriger. Wir rufen den Stadtrat auf, rechtzeitig Massnahmen einzuleiten. Was den Steuerfuss betrifft, stehen wir dafür ein, diesen bei 119 Prozent der einfachen Staatssteuer zu belassen. Eine Erhöhung sollte so lange wie möglich vermieden werden und wäre heute sicher verfrüht. Die Steuern jetzt gar zu senken ist in Anbetracht der sich abzeichnenden "mageren Jahre" verantwortungslos. Die Idee vom Steuerwettbewerb ist ruinös, sie führt in eine Abwärtsspirale, in der sich die Gemeinwesen selbst finanziell strangulieren.